

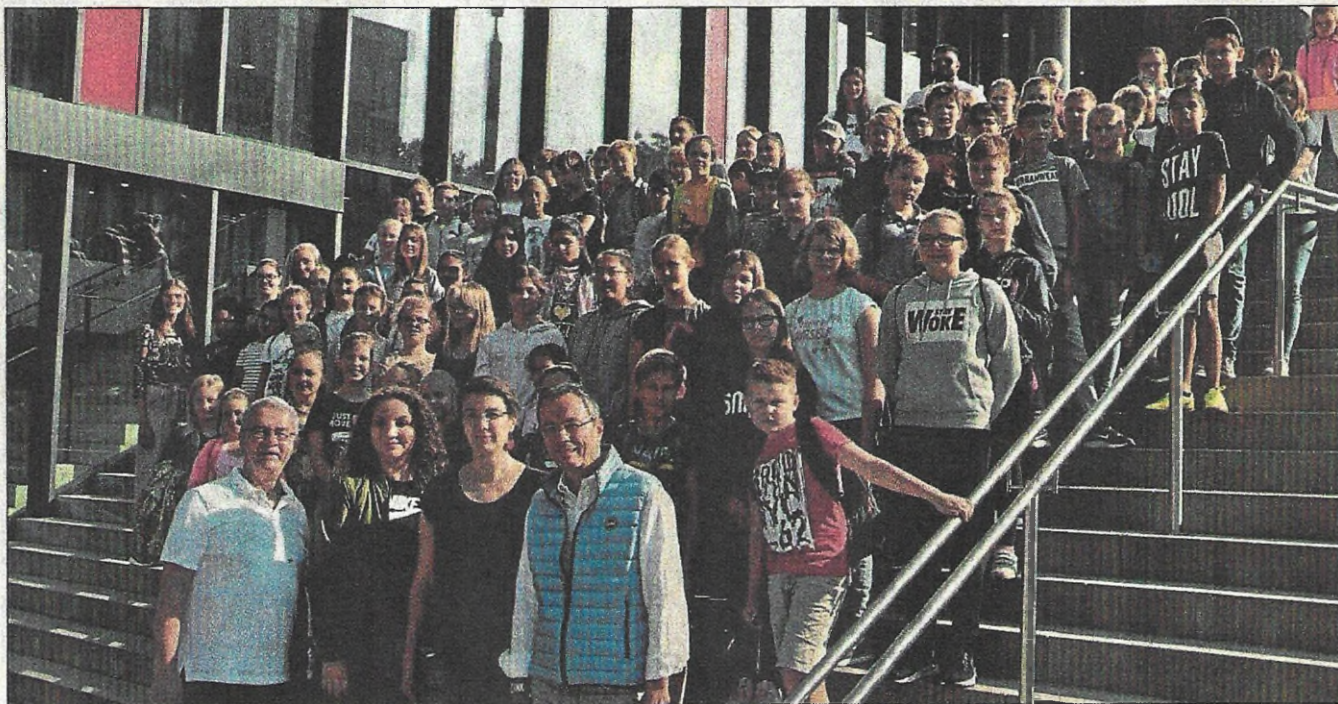
Miteinander klarkommen

Beim Sommercamp an der Uni treffen 80 Kinder mit 16 verschiedenen Sprachen aufeinander

■ Von Dietmar Kemper

Paderborn (WV). 80 Kinder, die 16 verschiedene Sprachen sprechen, lernen sich eine Woche lang kennen und versuchen, miteinander klarkommen. 20 Betreuer helfen ihnen beim Sommercamp an der Universität Paderborn dabei.

Das Camp ist ein Teilbereich des Projekts »Vielfalt stärken«. Mit Leben gefüllt wird es von der PLAZ-Professional School, die bis vor einigen Jahren noch Paderborner Lehrerbildungszentrum hieß. Hauptsponsor mit 5000 Euro ist die Gütersloher Osthusenrich-Stiftung, der Kreis Paderborn steuert 1000 Euro bei. Auch die Universität und das Plazef, die Vereinigung ehemaliger Studenten, unterstützten das Projekt, das interkulturelles Lernen und Sprachförderung miteinander verbindet. Zudem nutzen 15 Lehramtsstudentinnen und Lehramtsstudenten das Sommercamp, um ein Praktikum zu machen. »Sie erfahren, wie das ist, mit 16 Kindern pro Gruppe eine Woche zu verbringen«, sagte am Mittwoch die Campleiterin Maria Mochalova. Die zukünftigen Lehrer müssen zudem ein Programm ausarbei-



Die Sommercamp-Kinder mit (von links) Burghard Lehmann, Maria Mochalova, Claudia Decker und Bardo Herzig. Foto: Dietmar Kemper

ten, das sich an Computerspiele anlehnt und bei denen es »Quests« zu meistern gilt. Dazu gehören Schnitzeljagden auf dem Universitätsgelände.

Am Sommercamp, das noch bis

einschließlich Samstag dauert, nehmen auch drei Schwestern aus einer Flüchtlingsunterkunft in Sennelager teil. Etwa die Hälfte der 80 Jungen und Mädchen im Alter zwischen acht und 15 Jahren

der dritten bis siebten Klassen aller Schulformen spricht kein Deutsch. »Die Kinder sollen lernen, miteinander umzugehen«, betont Claudia Decker von der PLAZ-Professional School. »Am

ersten Tag ist Chaos, da müssen sie sich erst aneinander gewöhnen, aber danach läuft es super«, hat Maria Mochalova beobachtet. Eingeteilt in fünf Gruppen, kommen die Kinder bei Sportarten wie

Badminton, im Schülerlabor der Uni (Coolmint) oder an diesem Donnerstag beim Ausflug zur Kinder- und Stadtbibliothek in Paderborn in Kontakt. Wie ein Wort in anderer Sprache heißt und was es bei anderen zu essen gibt, wollten die Kinder dann zum Beispiel untereinander wissen, erzählte Mochalova.

Während des Sommercamps erfahren die Jungen und Mädchen aus dem Kreis Paderborn auch, welche Vereine und Möglichkeiten es gibt. Es geht darum, Bildungsangebote in den Bereichen Kultur, Wissen und Sport zugänglich zu machen, sagte PLAZ-Direktor Bardo Herzig. Er sprach von einer »Win-Win-Situation« für die Kinder und für die Studierenden, die durch das Praktikum eine zusätzliche Chance erhalten, sich zu professionalisieren.

Jeden Tag verbringen die Kinder die Zeit von 9 bis 16 Uhr gemeinsam. Der Campbus holt sie ab und bringt sie wieder dorthin, wo sie wohnen. Damit es sich möglichst alle Eltern leisten können, kostet das Sommercamp nur 50 Euro pro Kind. Die Jungen und Mädchen könnten sich dadurch »positiv weiterentwickeln« und die Eltern würden entlastet, lobte der Geschäftsführer der Osthusenrich-Stiftung, Burghard Lehmann, das Projekt.